

Protokoll zur „Dorfentwicklung Sachrang“

am 11. April 2011 von 19:30 – 21:50 Uhr

Arbeitskreis AK1
Ortsgestaltung
Siedlungsstruktur
Alt & Jung
Kirche

Arbeitskreis AK2
Natur- und
Kulturlandschaft
Landwirtschaft

Arbeitskreis AK3
Tourismus
Gewerbe
Kunst & Kultur
Energie, ÖPNV

Teilnehmer: 15

Margot Rauch, Hanns Rauch, Alois Pfaffinger-Wörndl, Robert Kutzner, Marianne Kutzner, Christine Trixl, Ingrid Riepertinger, Hans Kargl, Erika Pospischil, Hans Pospischil, Eve Günther, Dieter Höpfner, Irmi Stangl, Bernhard Euskirchen, Regina Maurer-Fuchs. Moderation: Christian Moosrainer

Inhalt:

1. Begrüßung
2. „Was ich sagen will...“
3. Ablauf vorstellen
4. Ergebnisse aus der Sprecherrunde bekanntgeben
5. Vorbereitung Bürgerversammlung
6. Anwendung der Portfolio-Methode
7. Priorisierung der einzelnen Quadranten
8. Nächstes Treffen
9. Abschluss

1. – 3.

Herr Moosrainer begrüßt alle sehr herzlich.

Wortmeldung: Seit dem letzten Mal wurden zwei Bäume gefällt (große Kiefern). Es bleibt offen, ob dies positiv oder negativ gemeint ist; ein anderes Mitglied des AK freute sich jedoch über viel mehr Licht im Raum.

Herr Moosrainer stellt kurz die heutige Agenda vor.

4. Ergebnisse aus der Sprecherrunde bekannt geben

Der nächste Ortstermin ist schon diesen Mittwoch (übermorgen, 13. April 2011) um 19:30 in der Alten Schule in Sachrang. Herr Irlacher kommt zu Besuch und berichtet über die Dorfentwicklung in Schleching.

Dann natürlich auch noch die Bürgerversammlung am Freitag, 15. April 2011.

Sonst sind keine weiteren Punkte aus der Sprecherrunde zu vermelden.

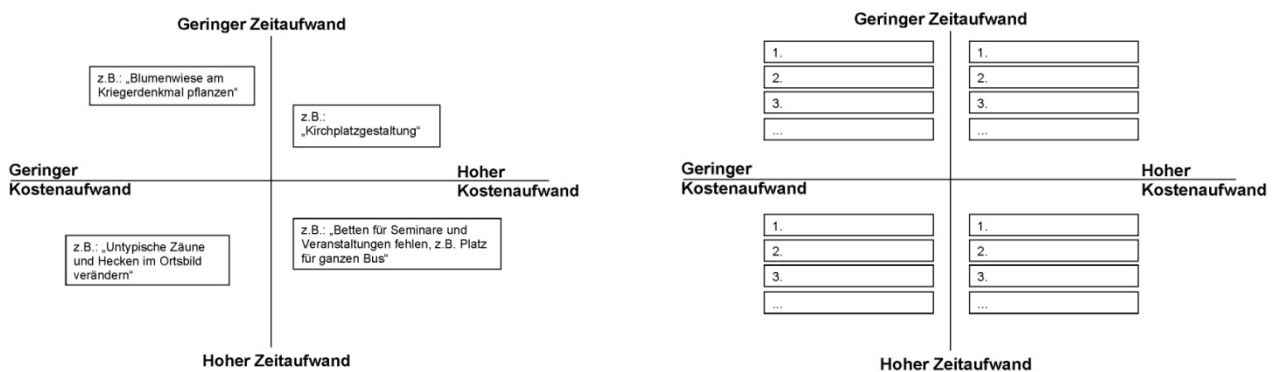
5. Vorbereitung Bürgerversammlung

Die jeweiligen Sprecher haben 3-5 Minuten Zeit, um den jeweiligen AK ganz kurz zu umreißen. Es wird auf zahlreiches Erscheinen der AK-Mitglieder gehofft, da beim Vorstellen jedes AK die Mitglieder einmal kurz aufstehen sollen.

6. + 7. Anwenden der Portfolio-Methode + Priorisierung der einzelnen Quadranten

Portfolio-Methode: Es wird ein Koordinaten-System gemacht mit den folgenden Achsen: waagrecht geringer bis hoher Kostenaufwand und senkrecht geringer bis hoher Zeitaufwand. Somit ergeben sich 4 Quadranten mit der Bedeutung „schnell und günstig“, „schnell und teuer“, „zeitaufwändig und günstig“ und „zeitaufwändig und teuer“.

Punkte-Methode: JedeR TeilnehmerIn bekommt pro Quadrant acht grüne Klebepunkte, die vergeben werden können. Hierbei darf jede Karte nur einmal pro Person bepunktet werden und es müssen nicht alle Punkte vergeben werden.



Das für uns aussagekräftigste Bild erhält man aus der Mischung der beiden Möglichkeiten, und zwar erst Portfolio und dann Punktebewertung. Dies verdeutlicht erstens den dahinter stehenden Aufwand und ermöglicht zweitens den flexiblen Umgang bei der Zielentwicklung und der Maßnahmenumsetzung. Die Fotodokumentation des Ergebnisses ist im Anhang zu finden.

Frage aus dem AK zwischendrin: Was macht momentan eigentlich der Architekt des ALE? Hr. Moosrainer hat heute mit der Mitarbeiterin des Architekten gesprochen – momentan macht der Architekt noch nichts. Morgen will er jedoch nach Sachrang kommen, den Ort besichtigen und auch die Karten nochmal anschauen. Für Hr. Moosrainer ist es wichtig, dass wir in den AKs die Gewichtung der Karten fertig haben, bevor es in die Planungsphase geht. Denn er legt Wert darauf, dass eine individuelle Lösung für Sachrang erarbeitet wird und nicht Standard aus anderen Dorfentwicklungen übernommen wird.

8. Terminklärung des nächsten Treffens

Der nächste Termin ist am **Montag, 16.Mai 2011**, 19:30 Uhr in der Alten Schule.

GERINGER ZEITAUFWAND

Straßengrundriss Ortsmitte: Historische und dörfliche Strukturen ablesbar und erhaltenswert.

Freie Landschaft wird auch als Abstellraum missbraucht

Kreuzung Schulstr./Dorfstr. uneinsehbar und gefährlich durch Vorfahrtsregelung „Rechts vor Links“. Massive Teerfläche-unanschönlich.

Bildung im Ort erfolgt: zu Hause, durch Medien, in Vereinen, in Ausstellungen, bei Musikveranstaltungen, durch die Kirche, im KiGa.

Stille: Keine Autobahn, Eisenbahn, kaum Fluglärm, nur wenig Straßenlärm im Ort.

Alter Baumbestand im Ortsbereich wertvoll. Bedarf Prüfung und Pflege.

Schild „keine Parkmöglichkeit in Mitterleiten“ steht viel zu weit hinten. Daher oft Wenden im Privatbereich.

Positive Außergestaltung des alten Schulhauses.

Von oben sichtbar: Ort ist für die Bergwanderer als „Luftbild“ sichtbar und Teil der tour. Attraktion. Straßengrundrisse wichtig.

Geschwindigkeitsbeschränkung 30er-Zone vor der Kirche zu kurz.

2 Spielplätze im Ort vorhanden:
- Ferienwelt
- Kindergarten.

Projekt „Jung und Alt“ im Sachranger Kindergarten zum beidseitigen Nutzen.

Naturnahe Parkplatzstruktur am Sachranger Hof mit Sträuchern und Bäumen.

Dörfliche Akustik: Kirchenglocken, Feste, Musik, Stundenschlag, Kuhglocken, Landwirtschaft.

Austausch zwischen Alt und Jung ausbaufähig.

Gehsteig Sachranger Hof Richtung Ortskern nicht geteert sondern gepflastert - schöne Gestaltung.

Positives Beispiel für Bachlaufgestaltung: Naturnahe Ufergestaltung des Talbachs in Berg.

(Ungünstige) Platzierung der Altpapiertonnen im Ort ^{planen} (z.B. Schule/ Haus Fam. Pospischil).

Naturgeräusche: Wind, Vogelgesang in der Frühe und am Abend, Bach und sein Wasser, Füchse, etc.

Gute ökumenische Zusammenarbeit der Kirchen, auch mit gemeinsamen Veranstaltungen.

Standort der Bänke im Ortsbereich oft ungünstig (z. B. nördl. Ortseingangsbereich).

Beschilderung „Kurgarten“ nicht mehr aktuell.

Gebirgsbäche

Gemeinde und Wasserwirtschaftsamt sorgen für guten Hochwasserschutz

sind in teilweise ursprünglichem Zustand und bieten reizvolle Plätze

Altes Bergwachthäusl im Ortskern nicht ansprechend gestaltet.

Es gibt erhaltenswerte, alte Dorfbäume, z. B. Linde beim Linner.

Ortsausgang Süd - schöne, geschwungene Straßenführung mit Bäumen und Wegkreuz.

Holzgarage gegenüber Kirche sehr ansprechend. Evtl. Gestaltungsvorbild für geplante Toilettenanlage.

GERINGER KOSTENAUFWAND

„Schleichwege“: unbefestigt vorhanden.

Sportveranstaltungen, Mitmachangebote für Kinder und Jugendliche bei Vereinen und Kirche.

Platz Maibaum mit großer Linde hat Gestaltungspotenzial, z.B. Rundbank...

Seit Jahren bestehender Bauzaun in der Schulstrasse störend.

Bildungsprog; für Kinder:
1. nat.wiss.Mitmachaktionen
2. zukunftsfähiges „Lernen lernen“ in kleinen Gruppen
3. Individuelles Lernen.

Zu massive Privatabzäunung stören Landschaftsbild.

Obstbaumwiese: Nur noch an zwei Stellen vorhanden.

Zunahme des Verkehrs auf der Staatsstraße, Autos fahren zu schnell, riskante Überholmanöver, Lärmbelastung, hohes Unfallrisiko.

Treffpunkte im Ort: Es fehlen gestaltete Plätze im öffentl. Raum an denen man zum Reden verweilen/ sitzen kann.

Untypische Zäune und Hecken im Ortsbild.

Wegkreuze schon aber oftmals ungepflegt - Patenschaften fehlen.

Sportheim wird nicht für Jugend-/ Seniorentreff genutzt.

HOHER ZEITAUFWAND

